

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

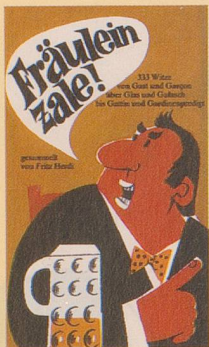
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

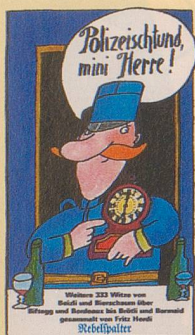
Anekdoten, Spruch und Witz serviert vom Herdi Fritz!



■ Fräulein zale!

333 Witze von Gast und Garçon über Glas und Gulasch bis Gattin und Gardinenpredigt

96 Seiten, illustriert
Taschenbuchformat
Fr. 9.80



■ Polizeistund, mini Herre!

Weitere 333 Witze von Beizli und Bierschaum über Biftegg und Bordeaux bis Brötli und Barmaid.

96 Seiten, illustriert
Taschenbuchformat
Fr. 9.80



■ Zum Glück gibt's Bier!

Heiteres rund um den Gerstensaft nach dem Rezept: Bist du des Lebens nicht mehr froh, dann trinke Bier statt H_2O !

144 Seiten, illustriert
Doppelband
Taschenbuchformat
Fr. 12.80



■ Mach kei Witz — scho wieder Mäntig

Aufsteller für 52 Wochen mit einem Vorwort von Hans Gmür.

116 Seiten, illustriert
Taschenbuchformat
Fr. 9.80

Herdis Witz-Taschenbücher sind ein Garant für frohe Stunden.

Nebelspalter-Bücher vom Buchhändler

SPRÜCH UND WITZ

VOM HERDI FRITZ

Artzt: «Ires Härz pöpperlet unregelmässig. Trinked Sie?»
Patient: «Ja, aber ganz regelmässig.»

Das Gegenteil von Nahblind-kontrakil? Ganz einfach: Fernsehprogramm.

Frau im Schuhgeschäft: «Ich nimm glaub doch die lila Schueh mit Mäschli, woni zeerscht probiert han.»
Verkäuferin: «Päch, mini Koleegin hät die säbe vor guet drüü Schtund verchauft.»

Der Richter zum angeklagten Hypnotiseur: «Ich verurteile Sie zu sechs Monaten Aufenthalt in der Karibik auf Kosten der Staatskasse.»

Und nehmen Sie sich als Redner stets den chinesischen Philosophen zum Vorbild, dessen Name lautet: Ny Tsu Lang!»

Einer, der sehr spät vom Bockabend heimwärts zielt, tastet sich um einen Baum herum und brummt besorgt: «Hoffetli chumi jetzt dänn äntli zu däm Wald uus.»

Die Polizei stellt um 7 Uhr morgens einen Mann, der sich mitten in der Stadt an einem Brunnen wäscht und rasiert. Und fragt ihn: «Händ Sie keis Badzimmer dihim?»
«Momoll, aber ussertdäm hani halt au no e Frau und füüf Töchter.»

Man beschliesst nach langem Rätseln, die Diva nach ihrem Alter zu fragen. Und sie reagiert mild: «Ich bin zehn Jahre älter als ich sein möchte. Und zehn Jahre jünger, als meine Freundinnen behaupten.»

Papa seufzt: «Sit ich mine Goofe wott es Vorbild sii, hani überhaupt nüüt me vom Läbe.»

Der Patient im Zweierzimmer bittet um Verlegung in ein anderes Zimmer. Der Arzt kann's nicht begreifen: «Sie händ doch en berühmte Komiker als Zimmerpartner.»
Drauf der Patient: «Ebe grad wäge däm. Lached Sie emol de ganz Tag mit ere frische Blinddarmnarbel!»

Bemerkung im Winter 90/91: «Guet, das es dä Winter wider emol Schnee ggää hät. Suscht hettid mer d Schneemane müese uf d Liische vo den uusschärbenden Arte setze.»

Min Maa: typische Pächvogel. Chaufft es Chleid mit zwei Paar Hose und brännt mit em Schtumpe n es Loch in Tschoope.»

Der Chef zum Angestellten: «Ich möchte Ihnen gern ein Kompliment machen für die Arbeit, die Sie bei uns leisten. Wann gedenken Sie damit anzufangen?»

Im Grammo-Geschäft: «Händ Sie au Occasions-Schallplatte?»
Der Verkäufer: «Jaja, ganz Hüüfee ... Hüüffe ... Hüüffe ...»

Als der Mann abends heimkommt, zündet die Gattin Kerzen auf einer Torte an. Der Ehemann überrascht: «Was isch los? Hät öpper Geburtstag?»
Drauf die Gattin: «Ja, min Wintermantel isch hütt zwänzgi.»

Der Schlusspunkt

Leiden eines allzu fanatischen Joggers: Delirium trimmens.